

# Wochenblatt

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 28.

Freitag den 7. April

1871.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in den Frühstunden des 27ten vorigen Monats aus einer Wohnung in Neutanneberg folgende Gegenstände, nämlich 1., ein blau und grau carrirter wollener Rock; 2., ein roth- und gelbgestreifter desgleichen; 3., ein braunes Lästrejackchen mit Sammetbesatz und rothem Aermelfutter; 4., ein schwarzes Stoffjaquet mit starkem Schnurenbesatz; 5., ein Paar lederne Schnürstiefelchen und 6. eine neue blaue Leinwandhürze gestohlen worden. Dringend verdächtig dieses Diebstahls ist die Bezirksarmenhauslingin Auguste Wilhelmine Hempel aus Hirschfeld. Dieselbe ist 24 Jahre alt, 65 Zoll groß, von dicker, untersehter Statur, ovaler Gesichtsförm, gesunder Gesichtsfarbe, hat blonde Haare, graue Augen und wird jedenfalls mit den oben sub Nr. 1—6 aufgeführten Gegenständen bekleidet sein. Es ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das ergebene Ersuchen, die p. Hempel im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 3. April 1871.  
Leonhardi.

Das Ortskataster für Aufbringung der diesjährigen hiesigen Gemeindeanlagen liegt vom 8. April bis zum 17. April d. J. in der Stadtkämmerei hier zur Einsicht aus, was behufs Einwendung etwaiger Reclamationen gegen die erfolgte Abschätzung hierdurch bekannt gemacht wird.

Rath zu Wilsdruff, am 5. April 1871.

Kreßschmar.

### Tagesgeschichte.

Das königl. Ministerium des Innern hat auf Ansuchen des Gesamtvorstandes des sächsischen Militärhilfsvereins zu Dresden und Leipzig die Veranlassung einer Hauscollekte gestattet. Der Ertrag derselben soll zur Unterstützung von Invaliden aus dem letzten Feldzuge, sowie der Wittwen und Waisen der in diesem Feldzuge gefallenen deutschen Soldaten, soweit jene und diese im Königreich Sachsen wohnen, verwendet werden. Diese Collekte verbreitet sich auf den gesammten Bereich des Königreichs Sachsen.

Niemand weiß, was aus dem kopflosen Wirrwarr in Frankreich werden wird. Fürst Bismarck erklärte im Reichstage ausdrücklich, Deutschland werde nur dann einschreiten, wenn die Ergebnisse des Friedens gefährdet werden sollten und dieser Fall könne nur dann eintreten, wenn die factische Regierung in Frankreich entweder nicht mehr den Willen oder nicht mehr die Macht habe, den Frieden auszuführen. Dann, aber nur dann, werde Deutschland das Nachspiel des Krieges mit entschlossener Energie zu Ende führen. Diese Erklärung machte großen Eindruck.

Jede nähere Nachricht über die in der westlichen und südwestlichen Umgegend von Paris am 3. April gelleferteten Gefechte fehlt natürlicherweise noch, die neuesten Telegramme bestätigen nur den Erfolg der Truppen der Regierung in Versailles, insofern es sich um die Zurückziehung der aufständischen Nationalgarden handelt, die große Verluste an Gefangenen — nach der Times 15,000 Mann — erlitten haben sollen. Ein recht glückliches Zeichen der endlich von Thiers und seinen Collegen entwickelten Energie gegen die Auführer ist die heute gemeldete Einnahme der Redoute von Chatillon. Dies Werk war eine südlich von dem Fort Montrouge vorgeschobene, durch die Pariser noch vor der Belagerung errichtete Befestigung, die bekanntlich den Bayern beim Beginn der Cernirung in die Hände fiel. Nach der Versailler Depeche nahmen hier die Regierungstruppen 2000 Mann, sowie den betrichtigten General Duval, ein Mitglied des Centralcomitee gefangen, er soll auf der Stelle erschossen worden sein. Es kann gar nicht geleugnet werden, daß diese Strenge viele der Aufständischen einschüchtern wird und so zur Niederwerfung der Emeute beitragen muß, dies besagt auch die Depeche der Times vom heutigen Tage: „In Paris herrscht große Bestürzung.“ Streng aber wird auch schon deshalb vorgegangen werden müssen, weil nur so der schlechtere Theil der Nationalgarde abgehalten werden kann, aus Fanatismus der Furcht vor den Stadthausmännern sich zu schlagen. Den Furchen in Paris Furcht, den entschlosseneren Ordnungsmännern Luft zu machen, ist eines der wichtigsten Actionsmittel. Die Verhältnisse liegen eben leider ungemein verworren.

Paris, 2. April, Abends. Seit gestern Abend haben sich Zusammenstöße der Vorposten der Aufständischen und der Regierungstruppen in der Gegend von Neuilly ereignet, die Stadt Paris ist in

großer Erregung. Heute Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr eröffnete der Mont Valerien sein Feuer auf die Aufständischen, 10 $\frac{1}{2}$  Uhr war heftiges Pelotonfeuer. Der Kampf drehte sich hauptsächlich um den Besitz von Courbevoie, die Ambulanzen wurden nach dem Schlachtfeld dirigirt. Die Nationalgarde soll mit starken Verlusten zum Rückzug genöthigt worden sein.

Paris, 3. April, Morgens. Die Commune erließ eine Proclamation, worin es heißt: Die Regierung von Versailles hat uns angegriffen; da sie auf die Armee nicht rechnen konnte, sendete sie Zuaven, Charettes, Bretonen, Trochus Gensdarmen, Babutins und bombardirte Neuilly. Unsere Aufgabe ist es, die Stadt zu schützen, und wir rechnen dabei auf Eure Hilfe. Während der Nacht war unausgesetzte Bewegung. Die Bataillone der Commune kampirten mit der Ambulanz in der Rue Rivoli, in den Champs Elysees und in der Nähe der Enceinte. Morgens marschirten neue Bataillone. In allen Quartieren wurde Generalmarsch geschlagen. Die Barrikaden vor dem Stadthaus und an anderen Orten sind wieder hergestellt. Am Morgen wurde Kanonendonner gehört. In Paris ist keine Unordnung vorgefallen.

Versailles, 3. April. Mac Mahon ist zum Commandanten der Armee von Versailles ernannt worden.

Versailles, 3. April, Abends. Die Insurgenten warfen sich heute massenhaft auf Nanterre, Rueil und Bougival, während gleichzeitig eine Colonne über Bezons und Chateau Croisy herabdrang. Die Festung des Mont Valerien eröffnete das Feuer mit bestem Erfolg. Die Insurgenten versuchten Nanterre, Rueil und Bougival anzugreifen. Drei Brigaden mit zwei Batterien beschossen die Insurgenten und verjagten sie. Die Insurgenten flohen mit Zurücklassung von Todten und Verwundeten in schredlicher Auflösung. Gleichzeitig griffen die Insurgenten bei Sevres Meudon und Petit Picetre an. Die Gensdarmarie drang in Meudon ein und vertrieb die Insurgenten mit Zurücklassung vieler Todten. Der Tag endete mit der unordentlichen Flucht der Insurgenten.

London, 3. April. Eine Meldung der „Times“ aus Paris besagt: Die Pariser Nationalgarden verloren im gestrigen Gefechte mit Regierungstruppen etwa 200 Mann, doch dürfte diese Schätzung wohl übertrieben sein. Die gefangenen Nationalgarden sollen als Rebellen erschossen worden sein.

London, 5. April. Die „Times“ meldet aus Versailles: Es wurden 15,000 Mann der Insurgenten gefangen genommen; in Paris herrscht sehr große Bestürzung. „Daily News“ meldet: Die Nationalgarden griffen am Dienstag die Versailler Truppen bei Meudon an, erstere wurden vollständig in die Flucht geschlagen.

Versailles, 4. April, Abends. Die „Corr. Havas“ meldet: Die Redoute von Chatillon ward heute Morgen genommen und dabei 2000 Gefangene gemacht, welche nach Versailles geführt wurden; unter den Gefangenen waren General Henry. Duval soll aber in